

Gesundes Essen weckt alle Geister

Wittenburger Grundschüler erlebten dank Edeka und Konsumgenossenschaft, dass Obst und Gemüse alle Sinne anspricht



Von Sascha Nitsche

WITTENBURG Fühlen, Riechen und Schmecken, statt Lesen, Schreiben und Rechnen – das stand für einen halben Tag auf dem Stundenplan von Wittenburger Drittklässlern. Konkret für die Schüler der Klasse 3b der Schule am Friedensring.

In dem Klassenraum der Mädchen und Jungen stapelte sich am Dienstagpünktlich mit dem Schulbeginn in der Frühe das Obst und Gemüse auf den Tischen. Katrin Jungbluth von der Konsumgenossenschaft Hagenow und Birthe Wulf von Edeka Nord waren verantwortlich dafür. Die zwei Frauen sind extra ange-reist, um den Kindern das gesunde Grün aus dem Garten und sogar ein paar Kräuter näher zu bringen. „Wir freuen uns, dass dieses Zisch-Projekt noch vor den Ferien geklappt hat“, sagte die Klassenleiterin Manuela Tick. Eigentlich sei es bereits für das Frühjahr angedacht gewesen, doch da waren schon alle Termine belegt.

So hatten die Kinder allerdings auch noch Zeit, sich mit der Materie zu befassen. Und das anscheinend mit Erfolg. Katrin Jungbluth und Birthe



Augen zu und rein in den Mund. Die Drittklässler probierten während einer ganz besonderen Aktion allerhand Grünzeug.

FOTO: SNIT

Wulf zeigten sich erstaunt darüber, dass sie es anscheinend mit wirklichen Profis auf dem Gebiet zu tun hatten. Immer schnellten die Finger der Drittklässler in die Höhe, wenn Wulf ein neues Gewächs präsentierte. Da wurde nicht nur die Gurke auf Anhieb erkannt. Auch Physalis und Zucchini stellten für die Grundschüler keine großen Herausforderungen dar. „Wir haben selbst einen Garten mit vielen Obstbäumen“, gab Annalena aus Wittenburg

einen weiteren Grund für das große Wissen um das gesunde Grün preis.

Etwas anders verhielt es sich dann, als die Kinder, in Gruppen aufgeteilt, Paprika, Orange und Co. mit nur einem ihrer Sinne erleben und erraten sollten. Da fühlte sich die Nektarine schon einmal wie ein Apfel an, Schnittlauch roch wie eine Zwiebel und Gurke schmeckt bei verschlossenen Augen auch irgendwie anders. „Ich finde es toll, dass sich die Kinder so

gut in Sachen Obst und Gemüse auskennen“, war Birthe Wulf voll des Lobes für die Grundschüler, trotz so manch lustiger Verwechslungen. Obst und Gemüse müsse laut Wulf wieder viel häufiger auf den Speiseplan von Heranwachsenden.

Da kam es ganz gelegen, dass die ganzen Versuchs- und Anschauungsobjekte, die vom Konsum bereitgestellt wurden, am Ende akkurat aufgespießt und genussvoll verschlungen werden

durften. In der Gruppe zeigten die Kinder auch keine Scheu, in Obst und Gemüse zu beißen, das sie vorher eigentlich gar nicht mochten. Niklas aus Zühr verriet zum Beispiel: „Eigentlich bin ich gar kein Vegetarier, sondern eher Fleischesser. Aber irgendwie habe ich gelernt, Obst und Gemüse zu mögen.“ Ein Erfolg, der zum Abschluss des zweieinhalbstündigen Unterrichts noch einmal die Besonderheit der Aktion unterstrich.